

## Einstieg in besonderer Zeit



Von Anja Bochtler  
Fr, 06. Mai 2022  
Freiburg

**BZ-Plus | LEUTE IN DER STADT: Volker Arfsten ist seit Ende 2020 Leiter der Freiburger Hilfsgemeinschaft.**



Volker Arfsten Foto: Michael Bamberger

Viele der Menschen, mit denen Volker Arfsten (54) zu tun hat, bringen schwierige Lebensgeschichten mit und müssen gleich mit mehrfachen Stigmatisierungen zurechtkommen: Seit Oktober 2020 ist er der Leiter der Freiburger Hilfsgemeinschaft für psychisch Kranke (FHG). Doch genau dieses Ausgeschlossensein schaffe auch Freiraum für wichtige Themen, stellt er fest. Vor allem für die Frage: Was ist wirklich wichtig im Leben? Die FHG begleitet alle, die darauf Antworten suchen. Das ist mit Corona noch herausfordernder geworden.

Dass Volker Arfsten mal Leiter der FHG werden würde, war nicht abzusehen – er ist kein Psychologe oder Sozialarbeiter, sondern Quereinsteiger. Doch er war als Dozent, Coach und im Personalbereich beim Bad Krozinger Zentrum Beruf und Gesundheit viel mit den Themen in Berührung, die ihn jetzt beschäftigen.

In seinen Kursen bereitete er Menschen auf meist kaufmännische Berufe vor, nachdem sie wegen dauerhafter Erkrankungen aus ihrem alten Beruf herausgefallen waren. Darunter waren immer mehr, die sich aus psychischen Gründen neu orientieren mussten. Oft beschäftigte ihn die Frage, was wohl aus denjenigen wurde, die es nicht schafften, die Umschulungen durchzuhalten. Mit solchen Menschen arbeitet er jetzt.

Als die langjährige FHG-Leiterin Fridhilde Reißmann-Schleip Ende 2020 in den Ruhestand ging, bewarb sich Volker Arfsten. Die Kombination aus der Geschäftsführung und der Arbeit mit Menschen passt gut zu seinem etwas verschlungenen Berufsweg. Volker Arfsten wurde 1967 in Freiburg geboren. Seine Eltern waren Ärzte und zogen mehrmals um - deshalb lebte er bei Gengenbach, in Weinheim bei Heidelberg und in Wesel am Niederrhein. Nach der Trennung seiner Eltern wuchs er bei der Mutter auf, ab 1979 in Freiburg. An der Staudinger Gesamtschule war er Schülersprecher und engagierte sich in der Friedensbewegung gegen den Nato-Doppelbeschluss 1983. Später war er unter anderem Vorsitzender des Stadtjugendrings.

Er studierte Hauptschullehramt, weil er glaubte, damit Veränderungen anregen zu können. Doch es gab kaum Lehrerstellen, als er sein Referendariat 1994 beendete. Im gleichen Jahr hat er geheiratet, seine Kinder sind inzwischen 22 und 24 Jahre alt. Er landete bei der Volksbank, erst als EDV-Aushilfe, dann als Koordinator der Personalentwicklung. Ab 2003 war er – zwischendrin mit Unterbrechungen in ähnlichen Bereichen – beim Zentrum Beruf und Gesundheit.

Der Einstieg bei der FHG verlief angenehm, erzählt Volker Arfsten. Doch es sind besondere Zeiten: Damals, am Ende des ersten Corona-Jahres, bemühte sich die FHG zwar, möglichst viele Angebote weiterzumachen, weil etliche FHG-Gäste ohnehin kaum Kontakte und als Erwerbslose auch keine Tagesstruktur haben. Rund ein Drittel der FHG-Gäste hätten sich aber aus Angst vor Ansteckung zurückgezogen, erzählt Volker Arfsten. Derzeit bemüht sich die FHG, sie wieder zu erreichen. Und auch die bisher kaum genutzten neuen Räume im Haslacher Quartier Gutleutmatten werden nun eingeweiht: mit einer Vernissage am Samstag.

**Vernissage:** Am Samstag, 7. Mai, zwischen 11 und 14 Uhr lädt die FHG zur Vernissage mit Werken von FHG-Kreativen in die FHG-Räume im Quartier Gutleutmatten, Eschholzstraße 105, ein. Wegen Corona wird möglichst viel draußen stattfinden.

---

Ressort: [Freiburg](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 06. Mai 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)